

Johannes von Nepomuk

der böhmische Heilige als zweiter Patron des Schiffer-Vereins Beuel 1862
von Manfred Spata

Die Statue des Heiligen Johannes von Nepomuk, zweiter Schutzpatron des Schiffer-Vereins Beuel 1862 e.V., ist am 28. März 2009 wieder an seinen Platz am Beueler Rheinufer zurückgekehrt. Nach dem Abschluss der Hochwasserschutzarbeiten und der landschaftlichen Neugestaltung erhielten Schiffermast und Nepomuk-Statue einen neuen Standort im Bereich der Verlängerung der Johannesstraße, der nunmehr offiziell Nepomukplatz heißt. Der Schiffer-Verein Beuel hat bei der Gestaltung dieses Bereiches tatkräftig mitgewirkt.

Aus diesem Anlass hat Manfred Spata eine über 60 Seiten, aufwendig bebilderte Schrift über diesen böhmischen Heiligen verfasst, zu der Stadtarchivar Dr. Norbert Schlossmacher schreibt: „Dieser informative, reich bebilderte Band ist wohl gelungen und wird seinen würdigen Platz in den Bücherregalen der interessierten nicht nur der rechtsrheinischen Bonnerinnen und Bonner finden.“

Diese Schrift wurde vom Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V. in seiner Reihe „Kleine Schriften“ herausgegeben.

Der Druck der Schrift wurde finanziell durch Mitglieder des Schiffer-Vereins und durch den Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V. gefördert.

Der Bau des Hochwasserschutzes und die damit einhergehende landschaftliche Neugestaltung des Beueler Rheinufers machten es im Jahre 2007 erforderlich, die Nepomuk-Statue und den Flaggenmast abzubauen und aufwendig zu restaurieren. Nach Abschluss dieser Arbeiten erhielten Schiffermast und Nepomukstatue einen neuen Standort. Die beauftragten „Freiraumplaner“ sahen vor, die Einmündung von der Johannesstraße in die Uferpromenade durch eine Anrampung bis zur Dammkrone zu gestalten. Der Durchgang von der Johannesstraße zur Uferpromenade wird nur bei Hochwasser durch Aluminiumpaneele geschlossen. Zur Rheinseite schließt sich ein halbrundes Podest mit einer großzügigen Treppenanlage und behindertengerechten Rampen an, auf dem die Nepomukstatue mit ihrer Front zum Rhein steht. So können die auf dem Rhein vorbeifahrenden Schiffe ihren Schutzpatron leicht entdecken und grüßen.

Die Nepomuk-Schrift von Manfred Spata schildert ausführlich die Wirkungsgeschichte des böhmischen Heiligen im Rheinland, in Bonn und insbesondere die Verehrung des Heiligen während der letzten fast hundertfünfzig Jahren als zweiten Schutzpatron des Schiffer-Vereins, ist reich bebildert und enthält im Anhang Gedichte, Lieder, Gebete und Informationen zur Nepomuk-Ikonographie und –patrozinien.

Was sind die Hintergründe, die zur Aufstellung des Nepomuk-Denkmals geführt haben? Der aufmerksame Kirchenbesucher von St. Josef in Beuel kann den Heiligen Nepomuk auch in der Pfarrkirche entdecken, zum einen als „Säulenheiligen“ im rechten hinteren Teil des Hauptschiffes und zum anderen im Kirchenfenster rechts neben dem südlichen Seitenportal.

Johannes Welflin (Wollfin) wurde um 1350 als Sohn deutscher Eltern im tschechischen Städtchen Pomuk (Nepomuk) bei Pilsen geboren. Er war ein hervorragender Jurist, der sein Prager Studium in Padua mit dem Dokortitel abschloss. In Prag wurde er 1380 zum Priester geweiht. Als Generalvikar des Erzbistums Prag geriet er mit seinem Erzbischof

Johann von Jenzenstein in eine zunehmende Konfrontation zwischen Kirche und Staat. Er verstand es, die gewaltsamen Einschmischungen des böhmischen Königs Wenzel IV. (1361-1419) und seiner Beamten in kirchliche Angelegenheiten zu entlarven und sich ihnen zu widersetzen. Dem jähzornigen König Wenzel war Johannes ein „Dorn im Auge“. In der Nacht vom 20. zum 21. März 1393 wurde Johannes auf Wenzels Befehl hin festgenommen, gefesselt, mit Fackeln gefoltert und mit einem Mühlstein beschwert von der Steinernen Brücke (heutige Karlsbrücke) in Prag in die Moldau gestoßen. Nachdem einige Zeit später sein Leichnam gefunden worden ist, wurde dieser im Veitsdom auf dem Prager Hradschin beigesetzt.

Schon bald begann die Verehrung des Johannes von Nepomuk. Doch erst im Jahre 1729 wurde der Märtyrer Johannes von Nepomuk heilig gesprochen. Sein Gedenktag (Patrozinium) ist der 16. Mai.

Bereits seit 1693 steht eine Statue des Johannes von Nepomuk auf der Karlsbrücke. Sie ist die vielfach kopierte Vorlage der in allen ehemals Böhmisches Kronlanden aufgestellten Nepomuk-Statuen.

In Chorherrenkleidung mit weißem Chorrock, auf dem Kopf das schwarze Birett, darüber der Kranz mit fünf Sternen, hält er in der Hand das Kreuz oder eine Palme als Zeichen seines Martyriums. Sein Fuß steht auf einer Bibel als Zeichen für Glaubensstandhaftigkeit und die Hütung des Beichtgeheimnisses.

In die Rheinlande gelangte der „Brückenheilige“ durch das katholische Haus der Wittelsbacher, die Jahrhunderte lang den Kölner Erzbischof stellten. Insbesondere Clemens August war ein glühender Nepomuk-Verehrer, was in der Brühler Schlosskapelle seinen besonderen Ausdruck fand.

Johannes von Nepomuk ist ein vielfacher Schutzpatron. So ist er der Landespatron Tschechiens, Patron des Hauses Habsburg sowie zweiter Patron des Jesuitenordens. Am bekanntesten ist er als Schutzpatron der Priester und Beichtväter (Seitenaltar im Bonner Münster) sowie als Beschützer der Brücken und Handelswege. Seine Beueler Funktion betrifft sein weniger bekanntes Patronat als Schutzheiliger der Schiffer und Flößer.

Die Beueler Fischer, Schiffer und Wäscher gründeten 1862 den „Beueler Schiffer-Verein“. Zwar hatten sie den Heiligen Nikolaus zum Vereinspatron bestimmt, aber schon im September desselben Jahres kam es zur Aufstellung der Nepomukstatue am Beueler Rheinufer, was der Erhebung zum zweiten Schutzpatron entsprach. Die Bonner Zeitung berichtete am 03. September 1862: „Die Statue, welche in Bonn in einer Mauer am Rhein aufgefunden und durch die Güte des Herrn Ober-Berghauptmanns von Dechen überlassen worden ist, wurde von einem tüchtigen Künstler renoviert, ergänzt und bemalt, und macht einen sehr guten Eindruck“.

Erhältlich ist diese Schrift gegen Entrichtung einer kleinen Spende bei:
Käpt'n Reiner Burgunder, Johannesstraße 5, 53225 Bonn oder in der Geschäftsstelle des Heimat- und Geschichtsvereins Beuel am Rhein e.V., Wagnergasse 2, 53225 Bonn.